

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Teil: Problemstellung, Zielsetzung und Gang der Darstellung | 15 |
| A. Die Informationsgesellschaft als Prüfstein der überkommenen Urheberrechtsgesetzgebung | 15 |
| B. Warum Rechtfertigung? – Zielsetzung und Erkenntnisinteresse der Untersuchung | 18 |
| C. Gang der Darstellung | 21 |
| 2. Teil: Status Quo des Tonträgerherstellerrechts | 23 |
| A. Originäre Rechte des Tonträgerherstellers | 23 |
| I. Die Ausgestaltung der Rechte im UrhG | 23 |
| 1. Der Schutzrechtsinhaber | 24 |
| 2. Die Rechte im Einzelnen | 24 |
| a) Das Vervielfältigungsrecht | 25 |
| b) Das Verbreitungsrecht | 30 |
| c) Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung | 32 |
| d) Vergütungsansprüche | 33 |
| 3. Internationaler, europa- und verfassungsrechtlicher Hintergrund | 34 |
| II. Die Typisierung der Tonträgerherstellerrechte im UrhG | 38 |
| 1. Abgrenzung nach der Entstehungsgeschichte | 39 |
| 2. Abgrenzung nach der Ausgestaltung im UrhG | 40 |
| 3. Abgrenzung nach Art des Schutzgutes | 42 |
| a) Charakteristika der Immaterialgüterrechte | 42 |
| b) Ein vergleichbares Immaterialgut als Schutzgut des Tonträgerherstellerrechts? | 47 |
| 4. Zusammenfassung | 49 |
| III. Rechtsschutz außerhalb des UrhG | 50 |
| 1. Lauterkeitsrechtlicher Schutz | 50 |
| 2. Schutz im Bürgerlichen Recht (BGB) | 54 |
| B. Derivative Rechte des Tonträgerherstellers | 57 |
| I. Vom Urheber des Musikwerks und Songtextes abgeleitete Rechte | 58 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| II. Von den ausübenden Künstlern abgeleitete Rechte | 59 |
| 1. Die relevanten Rechte und die beteiligten ausübenden Künstler | 60 |
| 2. Der Schutzgegenstand der eingeräumten Rechte | 61 |
| 3. Der Schutzmfang des Vervielfältigungsrechts | 62 |
| 4. Die Schutzdauer der eingeräumten Rechte | 64 |
| 3. Teil: Ähnliche Werkmittlungsleistungen im UrhG und ihr Verhältnis zum Schutz des Tonträgerherstellers | 65 |
| A. Die Herstellung von Filmen | 65 |
| B. Die Sendung eines (Rundfunk-)Programms | 68 |
| C. Die Veranstaltung der Darbietung eines ausübenden Künstlers | 71 |
| D. Das Verlegen urheberrechtlicher Werke | 73 |
| E. Weitere unternehmerische Vermittlungsleistungen | 77 |
| I. Das Herstellen einer Datenbank | 77 |
| II. Die Erstausgabe oder Erstwiedergabe eines gemeinfreien, zuvor nicht erschienenen Werkes | 78 |
| F. Zusammenfassung und Würdigung: das Tonträgerherstellerrecht im System der unternehmerischen Werkmittler-Leistungsschutzrechte | 79 |
| 4. Teil: Das Tonträgerherstellerrecht im Gefüge der individualistischen Konzeption des deutschen Urheberrechts | 82 |
| A. Naturrechtliche Legitimation des Urheberrechts aus Arbeitstheorie und der Persönlichkeit des Schöpfers | 82 |
| I. Arbeitstheoretische Rechtfertigung des Urheberrechts | 83 |
| II. Persönlichkeitsrechtliche Rechtfertigung des Urheberrechts | 84 |
| B. Kein individualistischer Kern beim Leistungsschutz des Tonträgerherstellers | 85 |
| 5. Teil: Gründe für die Schutzgewährung bei Etablierung des Schutzes | 87 |
| A. Materialien | 87 |

| | |
|--|-----|
| B. Versuch einer theoretischen Fundierung der Argumente aus den Gesetzesmaterialien | 88 |
| I. Das wirtschaftspolitische Argument | 88 |
| 1. Grundlagen und Grundannahmen | 89 |
| a) Der Utilitarismus | 90 |
| b) Der Homo Oeconomicus | 92 |
| c) Effizienz | 93 |
| 2. Markt und Wettbewerb – Mechanismen zur Herstellung von Effizienz | 95 |
| 3. Versagen des Marktmechanismus bei der Tonträgerherstellung und Anreiz durch Ausschließlichkeitsrechte | 98 |
| 4. Negativwirkungen des absolutrechtlichen Schutzes | 101 |
| II. Alternative rechtstheoretische Modelle des Urheberrechts und ihre Übertragbarkeit auf das Tonträgerherstellerrecht | 104 |
| 1. Demokratietheoretischer Ansatz | 105 |
| a) Der Ausgangspunkt der demokratischen Urheberrechtstheorie: Zivilgesellschaftliches Engagement, Redefreiheit und (dezentrale) Kommunikation als Grundpfeiler des demokratischen Gemeinwesens | 105 |
| b) Die demokratischen Funktionen des Urheberrechts | 108 |
| aa) Die Produktionsfunktion des Urheberrechts | 108 |
| bb) Kritik an der Produktionsfunktion des Urheberrechts | 109 |
| cc) Die Strukturfunktion des Urheberrechts | 112 |
| dd) Kritik an der Strukturfunktion des Urheberrechts | 114 |
| ee) Symbolfunktion des Urheberrechts | 116 |
| ff) Kritik an der Symbolfunktion des Urheberrechts | 117 |
| c) Implikationen für den Tonträgerhersteller | 119 |
| 2. Kulturpolitischer Ansatz | 120 |
| a) Die Funktionen kreativer Werke in einer gerechten und attraktiven Kultur | 121 |
| b) Kritik | 122 |
| 6. Teil: Das Geschäftsmodell der Tonträgerproduktion aus systematischer und organisatorischer Sicht | 124 |
| A. Begrifflichkeiten und Funktionen im System Musikwirtschaft | 124 |
| I. Musikwirtschaft/Musikindustrie | 124 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| II. Künstler (Artist), ausübender Künstler und Urheber/ Komponist | 126 |
| III. Tonträgerunternehmen / Plattenfirma / Label | 127 |
| IV. Produzent (kreativ/wirtschaftlich) | 128 |
| V. Verwertungsgesellschaften und Verlage | 129 |
| VI. Personal Manager und Business Manager (Finanzberater) | 130 |
| VII. Merchandising-Unternehmen und Konzertagenturen (Agent) und Veranstalter | 131 |
| VIII. Tonstudio und Tontechniker/ Toningenieur, Tonmeister | 132 |
| B. Die Organisation der Tonaufnahme: Beteiligte und ihre Beiträge | 135 |
| I. Direkt Beteiligte | 135 |
| II. Indirekt Beteiligte | 138 |
| III. Ablauf | 140 |
| 1. Arten der Herstellung | 140 |
| 2. Produktionsschritte | 141 |
| 3. Veränderungen im Aufnahmeprozess | 143 |
| 7. Teil: Die Entwicklung der Musikwirtschaft und neue Geschäftsmodelle | 145 |
| A. Die Entwicklung der Musikwirtschaft | 145 |
| I. Die Musikwirtschaft vor Erfindung der Aufnahmetechnik (bis spätes 19. Jahrhundert) | 145 |
| II. Entwicklungslinien von der Erfindung des Grammophons bis zur Compact Disc (bis frühe 1990er Jahre) | 148 |
| III. Der Siegeszug der Computertechnologie und des Internets: Neuausrichtung in der Musikproduktion, -distribution und -rezeption (von den frühen 1990er Jahren bis heute) | 152 |
| B. Zusammenfassung und Würdigung: Die Geschäftsmodelle und Akteure der Musikwirtschaft im Laufe der Zeit | 156 |
| 8. Teil: Kritik an der ökonomischen Begründung des Tonträgerherstellerschutzes aus heutiger Sicht | 161 |
| A. Kein Anreiz durch Ausschließungsbefugnis des Tonträgerherstellers mehr nötig? | 161 |
| I. Anreiz durch indirekte Auswertung der unternehmerischen Leistung | 162 |
| 1. Beispiel Konzertgeschäft | 162 |
| 2. Beispiel Merchandising-Artikel | 165 |

| | |
|---|-----|
| 3. Beispiel Werbefläche für Dritte | 166 |
| 4. Beispiel Bundling | 168 |
| 5. Beispiel Fanclubs und andere Organisationsformen des persönlichen Austauschs zwischen Künstler und Fan | 169 |
| 6. Kritik | 170 |
| a) Gründe gegen die Annahme, es bestünden ausreichende Alternativanreize in die Tonträgerproduktion | 171 |
| b) Risiken für den Musikmarkt durch die alternativen Anreize in die Tonträgerproduktion | 175 |
| 7. Zusammenfassung und Würdigung | 177 |
| II. Ausreichender Schutz durch technische Schutzvorkehrungen | |
| 1. Kopierschutzfunktion technischer Schutzvorkehrungen | 178 |
| 2. Sonstige Nutzungskontrollfunktion technischer Schutzvorkehrungen | 179 |
| 3. Überwachungsfunktion technischer Schutzvorkehrungen | 181 |
| 4. Würdigung | 184 |
| III. Intrinsische Anreize moderner Tonträgerhersteller | |
| 1. Grundlage: Intrinsische Motivation der Urheber | 191 |
| a) Intrinsische Motivation | 192 |
| b) Fehlende Verwertbarkeit des Urheberrechts als Indiz für das Bestehen intrinsischer Motivation | 193 |
| c) Kreatives und innovatives Schaffen in Open-Source-Communities als Beispiel intrinsischer Motivation | 196 |
| 2. Übertragung auf Tonträgerhersteller | 198 |
| 3. Zusammenfassung und Würdigung | 200 |
| IV. Zusammenfassung zu alternativen Refinanzierungsmodellen, technischen Schutzmaßnahmen und intrinsischer Motivation: Notwendigkeit einer Ausschließungsbefugnis des Tonträgerherstellers | |
| B. Kein Anreiz durch absolutrechtlichen eigenen Leistungsschutz nötig? | 203 |
| I. Schutz des Tonträgerherstellers aus dem Lauterkeitsrecht (UWG) | 206 |
| 1. Flexibilität des UWG und Planungs-/Rechtssicherheit | 207 |
| 2. Mangelnde Verkehrsfähigkeit lauterteitsrechtlicher Positionen | 211 |
| 3. Schutzlücken des UWG | 213 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| 4. Keine systemimmanente Begründungs- und Begrenzungsmöglichkeit des Schutzes durch außerwettbewerbliche Interessen | 214 |
| II. Schutz des Tonträgerherstellers aus abgeleitetem Recht | 215 |
| 1. Vom Urheber der musikalischen Komposition und des Textes abgeleitete Rechte | 215 |
| 2. Vom ausübenden Künstler abgeleitete Rechte | 217 |
| a) Kongruenz der vom ausübenden Künstler abgeleiteten Leistungsschutzrechte mit den Tonträgerherstellerrechten? | 217 |
| b) Defizite des derivativen Schutzes? | 218 |
| aa) Schutzdefizite durch fehlende Vermutung der Rechtsinhaberschaft bei Schadensersatzansprüchen des derivativ Berechtigten | 219 |
| bb) Schutzdefizite bei der Vervielfältigung von Darbietungsteilen | 220 |
| cc) Schutzdefizite bei Produktionen ohne Rechte von ausübenden Künstlern | 221 |
| (1) Praxis der Musikproduktion in der heutigen Populärmusik – insbesondere bei „programmierter“ Musik | 221 |
| (2) Keine Werkdarbietung bei „programmierter“ Musik | 222 |
| (3) Zusammenfallen von Werkschöpfung und Werkdarbietung bei „programmierter“ Musik – die Absorptionsregel des BGH | 224 |
| dd) Doppelte Abtretungsbefugnis des ausübenden Künstlers bei Filmproduktionen, § 92 II UrhG | 225 |
| III. Zusammenfassung | 228 |
| 9. Teil: Ausblick - Handlungsoptionen mit Blick auf die gewonnenen Erkenntnisse | 232 |
| A. Anpassung des Tonträgerherstellerrechts | 232 |
| I. Berücksichtigung der Investitionshöhe: Schutz nur für wesentliche Investitionen? | 232 |
| II. Flexibilisierung der Schutzfrist | 234 |
| B. Problem der Vereinbarkeit der vorgeschlagenen Änderungen mit höherrangigem Recht und internationalrechtlichen Vorgaben | 236 |

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis

239